

ATHENE (*als letzte zur Urne tretend:*)

Mein ist es, abzugeben einen letzten Spruch,
Und für Orestes leg ich diesen Stein hinein.
Denn keine Mutter wurde mir, die mich gebar,
Nein, vollen Herzens lob ich alles Männliche,
Bis auf die Ehe; denn des Vaters bin ich ganz.
Darum des Weibes Los begünstigen werd ich nie,
Die umgebracht hat ihren Mann, des Hauses Hort.
Es sieg Orestes auch bei stimmengleichem Spruch! -
So schüttet denn die Steinchen aus den Urnen hin,
Wieviel von euch, ihr Richter, dieses Amt versehn!

ORESTES:

Phoibos Apollon, wie entschieden wird es sein?

CHOR:

O Mutter, schwarze Nacht, und siehst du, was geschieht?

ORESTES:

Nun Tod von Henkershänden oder Freud und Licht!

CHOR:

Für uns Versinken oder Ehren alle Zeit!

APOLLON:

Sorgfältig, Freunde, zählet beider Steine Zahl
Und alles Unrecht scheuet bei der Sonderung;
Wenn eine Stimme fehlet, bringt es großen Gram,
Und wieder *ein* Stein hebt ein tiefgestürztes Haus!

ATHENE:

Du bist, Orestes, frei erkannt im Blutgericht,
Denn gleich in beiden Urnen ist der Steine Zahl!

ORESTES:

O Pallas, o du meines Hauses Retterin!
Und mich, der Heimat ganz Verwaisten, Göttin du,
Heimführst du mich! Die Hellenen sagen nun:
Argiver ist er wieder, wieder wohnt er
Im Haus des Vaters, Pallas gab's und Loxias
Ihm wieder und der dritte allvollendende
Erretter, der, vielehrend meines Vaters Los,
Wohl sieht der Mutter Vertreter dort, doch mich bewahrt!
Ich aber, deinem Lande, deinem teuren Volk,
Für aller Zukunft unerkennbar ferne Zeit
Schwör euch ich Treue! So zur Heimat will ich ziehn,

Und nimmermehr soll diesem Land aus jenem Land
Ein König mit geschärftem Speer kriegsrüstig nahn,
Nein, ich in meinem Grabe dann, ich selber will
Die Übertreter dieses meines heiligen Schwurs
Mit unentfliehbar schwerem Elend züchtigen,
Will ihre Heerfahrt, zeichentraurig ihren Weg
Verkümmern, bis sie selbst gereuet, was sie tun!
Doch wenn sie recht tun, wenn sie diese teure Stadt
Der Pallas hoch stets ehren mit getreuem Speer,
So werden gnädig ihnen wir und günstig sein!
Heil dir, Athene! Heil dir, Volk in dieser Stadt,
Unüberwindlich sei im Kampfe jedem Feind
Und allerrettend euer Speer und siegesstark!
(Orestes und Apollon ab)